

Protokoll der 15. Sitzung des Stadtteilbeirates Faldera

am: 02. Mai 2011

Ort: Mensa der Gemeinschaftsschule Faldera

Beginn 19.30 Uhr

Teilnehmer:

Hr. Klimm (Stadtteilvorsteher), Hr. Studt, Hr. Didwischus, Hr. Pundt, Hr. Richter, Hr. Ahrens
Entschuldigt: Hr. Weiß

Ferner anwesend: (fehlende Personen bitte einfügen)

Die Ratsherren Jahner, Sundermann und Kluckhuhn.

Fr. Jahner (Seniorenbeirat)

Hr. Bluhm (Holsteinischen Courier), Herr Leng (KN)

Fr. Schilf (Fachdienst für Stadtplanung), Fr. Eickhoff-Weber, Hr. Feilke,

Fr. Peters (BIG-Städtebau)

Fr. Spalink – Sievers (Landschaftsarchitekturbüro Hannover)

Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Stadtteilvorsteher begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung, der Protokollführung und der Niederschrift der letzten Sitzung:

Die Tagesordnung wird bei Top 2 um die Worte „und der Niederschrift der letzten Sitzung“ ergänzt. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Herr Richter wird zum Protokollführer gewählt. Das Protokoll der Sitzung vom 21. Febr. 2011 wird ohne Änderungen genehmigt.

Top 3: Verpflichtung eines Beiratsmitglieds:

Herr Klimm berichtet den Anwesenden vom Rücktritt des bürgerschaftlichen Mitglieds Holger Napieralla und stellt dessen Nachfolger Herrn Ahrens vor. Es folgt die Verlesung der Verpflichtungserklärung, die Herr Ahrens im Anschluss unterzeichnet.

Top 4: Umgestaltung Falderapark – Entwurf der Verwaltung:

Herr Klimm führt die Anwesenden in das Thema mit einem Rückblick der Entwicklung zur Umgestaltung des Falderaparks ein. Im Wesentlichen geht es dabei um die erste Veranstaltung zu diesem Thema vom Mai 2009, die ebenfalls durch den Stadtteilbeirat Faldera veranstaltet wurde.

Fr. Schilf führt diesen Vorlauf weiter aus, indem sie den Umbau des Falderaparks in den Zusammenhang mit dem „Stadtumbau – West“ stellt. Der Falderapark bildet dabei den Schwerpunkt dieser Umbaumaßnahme, Baubeginn soll noch 2011 sein.

Frau Spalink-Sievers hält einen umfangreichen Powerpointvortrag über den Stand ihrer Arbeit im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Falderaparks:

Arbeitsschwerpunkte sind demnach die Feststellung der Eingangssituation des Falderaparks, die Wegehierarchie, der Uferbereich und die Spielmöglichkeiten für die Kinder und Heranwachsenden.

Fr. Spalink-Sievers betont die Planung sei noch nicht fertig sondern eher als eine Diskussionsgrundlage zu verstehen.

Im Anschluss führt Fr. S.-Sievers die Anwesenden in den jetzigen Zustand des Falderaparks ein. Dabei stellt sie fest, dass eine zu enge Bepflanzung im gesamten Park besteht, der Eingangsbereich im Norden durch die „Verwallung“ und die Stichwege zu abweisend ist, das Wegesystem schlüssig, aber zu unübersichtlich und zu wenig miteinander verbunden ist, zu viele Hecken die Sicht nehmen, die Bänke zu alt sind, die Spielplätze nicht mehr zeitgemäß sind, die Bäume teilweise zu alt und abgestorben oder geschädigt sind, die Uferzugänge zu verwahrlost sind und die Brücke im Südwesten auch saniert werden muss.

Das neue Konzept sieht als Lösung dafür einen neuen Platz an der Nordseite (Ausrichtung zur Wasbecker Str.) des Parks vor. Der Hauptweg zur Schule soll mit einer Einstreudecke (Asphalt o.ä.) versehen und dadurch zu einem Ganzjahresweg aufgewertet werden. Die Wegführung soll nicht geändert werden, gleichwohl sollen neue Verbindungen untereinander geschaffen werden. Die Spielmöglichkeiten für Kinder sollen im südöstlichen Teil des Parks neu entstehen. Dazu gehören ein Kleinkindbereich, ein Minifußballplatz, ein Beachvolleyballfeld und im westlichen Uferbereich diverse Bewegungsmöglichkeiten für ältere Mitbürger/innen. Zudem sollen die Uferzugänge erneuert werden durch einen eventuellen Neubau eines Uferpavillions ergänzt werden.

Im Anschluss führt Fr. S.-Sievers das neue Konzept weiter aus: Der erwähnte Platz im Norden soll demnach durch eine Doppelreihe von Dachplatanen oder Säulenbuchen begrenzt werden und Hochbete mit Rosen beinhalten. Zusätzlich soll der Platz mit Steinen eingefasst werden. Sollte der Baugrund zu instabil sein (evtl. Klärbecken im Boden unter dem Platz), kann der Platz auch nach Nordwesten ausweichen.

Der neu zu bauende Spielbereich für die Kinder soll eine Nord-Süd-Ausrichtung erhalten. Im südlichen Bereich dominiert ein großer Sandkasten für die Kleinsten, danach schließt sich ein kleines eingefasstes Fußballfeld und Beachvolleyballfeld an, gefolgt von einem Turm mit Rutsche und Klettermöglichkeiten. Der Eingangsbereich könnte mit Hortensien bepflanzt werden.

Im Süden sollen die Brücke und die Schaukeln saniert werden.

Im Westen sollen Bewegungsmöglichkeiten für ältere Menschen entstehen (altersgerechte Fitnessgeräte) und ein Uferpavillion soll hier errichtet werden.

Zudem soll die Möblierung des Parks insgesamt erneuert (Bänke, Tische, Mülleimer etc.) bzw. um Hundetütenspender ergänzt werden.

Zum Abschluss der Powerpointpräsentation schlägt Fr. S.-Sievers eine gemeinsame Begehung des Falderaparks vor.

Hr. Klimm vergleicht zum Beginn der offenen Diskussion über die vorgestellte Planung die erarbeiteten Ergebnisse mit den Forderungen der Bürger aus der Veranstaltung 2009. Ein Schachfeldtisch, ein Strom- und Wasseranschluss (für eine evtl. spätere Bebauung – z.B. ein durch gemeinnützige Einrichtungen betriebenes Cafe o.ä.) fehlen demnach. Zudem wird nicht klar, was aus dem Standort des alten Toilettenhäuschens werden soll.

Hr. Didwischus stellt zudem fest, dass die Wege bei neuer Decke im Winter geräumt werden müssten, um sie dann auch das ganze Jahr nutzen zu können.

Die Verwaltung bejaht dieses theoretisch, begrenzt die Räumspflicht aber nur auf einige Hauptwege.

Hr. Didwischus fügt hinzu, dass die Neugestaltung des Uferbereichs zudem eine Forderung der Modellschiffer gewesen ist und dass die Bewegungsmöglichkeiten für ältere Menschen auch eine Forderung des Seniorenbeirates gewesen ist.

Der Einwand einer Bürgerin, dass die neuen Spielgeräte durch Vandalismus beschädigt werden könnten, wird von Fr. Spaling-Sievers mit einem Verweis auf die soziale Kontrolle, die bei einer hohen Nutzung des Parks bestünde, erwidert.

Hr. Jahner verweist auf die Problematik der Verunreinigung der Spielgeräte (im speziellen der großen Sandkiste) und des Parks durch Hunde. Zudem weist er auf die Notwendigkeit hin, den Park insgesamt barrierefrei zu gestalten.

Fr. Jahner begrüßt den in der Planung aufgeführten Parcours für ältere Mitbürger/innen.

Weitere in der Diskussion aufgeführte Punkte sind:

- das Fehlen eines WC's im Park
- die Empfehlung Parcoursbegleiter bereit zu stellen
- die Schaffung eines Wegesystems mit unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten und die Integration von Rollatorstellplätzen an den Bänken
- die Einbeziehung des Verbindungsweges zur Ehndorfer Str. und des angrenzenden Wasserzuweges in die Umbaumaßnahme (deren desolater Zustand kritisiert wird)
- die Schaffung von integrierten Anlagen im Wasserbereich, die das Wasser in Bewegung versetzen/halten

Zum Abschluss der Diskussion wird ein Begehungstermin für den Falderapark abgestimmt. Als Termin wird der 16.05.2011, 17:30 Uhr festgelegt.

Der Stadtteilbeirat empfiehlt dem Bauplanungsausschuss die Übernahme des Konzeptes einstimmig.

Top 5: Stadtteilfest Faldera 28.05.2011:

Herr Klimm verweist auf das zweite Vorbereitungstreffen am 03.05.2011. Auf dem Stadtteilfest soll es folgende Schwerpunkte geben: Basteln, Schminken, Essen und Trinken, Tanzvorführungen der Grundschulen und musikalische Angebote.

Top 6: Mitteilungen und Anfragen:

Herr Klimm verweist darauf, dass die Anfragen der Verwaltung noch nicht beantwortet wurden. Dies soll bis zur nächsten Sitzung des Stadtteilbeirates geklärt werden.

Top 7: Bürgerfragestunde:

Herr Becker stellt fest, dass die Bäume (Kopflinden) entlang der Ukerhalle und der Ukerstraße bis zum Großen Kamp gestutzt werden müssten. Herr Klimm wird dies an die Verwaltung weiterleiten.

Herr Jahner fragt den Stadtteilbeirat, wer und aus welchem Grund eine private Firma am Karfreitag und Ostersonntag zur Vermessung der Ehndorfer Str. beauftragt hat. Auch dieser Punkt soll durch den Stadtteilbeirat geklärt werden.

Herr Becker macht auf die erhöhte Nutzung des Großen Kamps durch schwere landwirtschaftliche Fahrzeuge (zum Teil Gülletransporte) aufmerksam. Diese nutzen den Weg als Durchgangsstraße bis weit in die Nacht hinein (24 Uhr). Er verweist zudem, dass der Große Kamp eine Siedlungsstraße und keine Durchgangsstraße ist.

Herr Didwischus ergänzt, dass der Weg dennoch für Fahrzeuge bis zu 40t Gesamtmasse ausgelegt sei.

Herr Klimm will dies durch die Verwaltung prüfen lassen.

Top 8: Verschiedenes:

Herr Klimm verweist auf den Zeitplan zur Umgestaltung des Falderaparks hin. Am 16.06.2011 soll im Bauplanungs- und Umweltausschuss darüber abgestimmt werden. Die Ergebnisse sollen dann auf der nächsten Sitzung des Stadtteilbeirates, am 27.06.2011, ebenfalls in der Mensa der Gesamtschule Faldera, vorgestellt werden.

Der Stadtteilversteher der Böckler Siedlung Herr Brandt macht die Anwesenden auf die Festwoche der Siedlung aufmerksam. Die Böckler Siedlung feiert ihr 60-jähriges Bestehen.

Her Jahner fragt an, wann der Neubau des Hauke Haien Kindergartens wiedereröffnet wird. Aller Voraussicht nach soll dies Ende Mai 2011 geschehen.

Herr Klimm dankt den Anwesenden sowie den Beiratsmitgliedern für die Beteiligung und schließt die Sitzung um 21:35 Uhr.

Für das Protokoll

C. Richter

Der Stadtteilversteher

